

Konzert in der Christuskirche

# Mehr Vielfalt geht kaum

-hk- MÜNSTER-WOLBECK. „Ich bin der Jüngste“, das musste Manfred Kehr einmal rauslassen, der mit den in die Jahre gekommenen Musikern Uli Preuss und Rainer Wölk endlich wieder auf Tournee gehen kann. Manfred Kehr ist den Wolbeckern kein Unbekannter, hat er doch vielfach sein unermessliches Lieder- und Textreservoir während verschiedener Auftritte im Wigbold präsentieren können.

Nun trat er mit seinen Mitstreitern, die seit 28 Jahren „nach einem gemeinsamen Ton“ suchen, in der Christuskirche auf und eröffnete den

winterlichen Programm-Reigen von „Kultur vor Ort“.

Sie nennen sich die „Arrested Amtsbrüder und der Oberschließer“ und bestreiten einen Lieder- und Folkabend. Ein ungewöhnlicher Name für ein Trio, das sich vielfältiger Instrumente bedient. Mit dabei sind die Gitarre, das Keyboard, das Banjo oder die Flöte. Die Hobbymusiker bedienen sie alle und können dennoch ein professionelles Programm bieten.

Woher kommt der Bandname? Sie waren die Letzten in der Kneipe, die ausgerechnet vor der Justizvollzugsan-



Den Auftakt des Winterprogramms von „Kultur vor Ort“ machten die „Arrested Amtsbrüder und der Oberschließer“.

Foto: hk

stalt in Vechta stand, dem Amtsschimmel gegenüber. Bunte Blüten, die da getrieben wurden. Wobei Uli Preuss und Rainer Wölke dem tiefsten Niedersachsen verwachsen sind, in Sulingen in der Nähe von Diepholz. Wobei Manfred Kehr „der Oberschließer ist“, wahrscheinlich der Letzte

beim Gefängnisrundgang.

Das Repertoire des Trios war breit. Lieder mit kritischen Untertönen waren dabei, die jetzt wieder Gültigkeit erfahren. Von Frieden und Grenzverschiebungen wurde gesungen, aber auch von Visionen, die damals John Lennon zu einem Hit verholfen hatten.